



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

274 (17.6.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-159418](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-159418)

Preis: 70 Pfg. monatlich, ...

Verlag: Kolonel-Stein 30 Pfg. ...

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: General-Anzeiger Mannheim

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 ...

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) ...

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim ...

St. 274. Mannheim, Dienstag, 17. Juni 1913. (Abendblatt)

Die Balkanwirren. Oesterreich-Ungarns Fehler.

Das Paratelegramm an die beiden Könige von Serbien und Bulgarien hat in der oesterreich-ungarischen Presse eine lebhafteste Kritik hervorgerufen.

Der oesterreich-ungarische Botschafter Heinrich Lehmann beginnt einen Artikel in der Botschafterzeitung mit der folgenden wichtigen Anklage: Ob man den Hinst über die Teilung der Balkanhalbinsel ...

macht hat und trotzdem der russische Gegner militärisch infolge der inneren Lage des russischen Reiches, bei der ein Krieg gleichbedeutend mit dem Wiederausbruch der Revolution wäre, der schwächere Teil ist.

Rußland wird, wenn es wirklich zu einem russischen Schiedsspruch kommt, für die Bulgaren und gegen die Serben entscheiden, trotzdem es innerlich mehr auf der Seite der Serben als der Bulgaren steht.

Die Petersburger Konferenz.

Der 'Liberator' wird aus Athen mitgeteilt, daß der Vorschlag Herrn v. Sazonovs, die Ministerpräsidenten der Balkanstaaten ...

Die Abgrenzung Albaniens.

Die 'Liberator' erhält aus Rom die Meldung, daß die griechische Regierung geneigt sei, die eventuelle Bestimmung zu akzeptieren, welche den Ausgangspunkt der albanischen Grenze auf das Vorgebirge Helios verlegt, um auf diese Weise die strategische Partie des Kanals von Korfu in den albanischen Gewässern zu belassen.

Sozialdemokratie und Kaiserjubiläum.

Das deutsche Volk feiert in diesen Tagen das Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. Soweit man sieht, verläuft die Feier ohne allen byzantinischen Ueberchwang, sie gestaltet sich zu einer warmen und herzlichen Kundgebung für den Hohenzollernsohn, man würdigt freimütig und herzlich Charakter, Taten, Erfolge und Wirtserfolge des Monarchen u. schließt sich, 'Karlchen' in der 'Jugend' an, der in einem humorvoll-lebendwichtigen Jubiläumsgedicht zu dem Ergebnis kommt: Ich bin mit Dir zufrieden, Wilhelm!

Sieht man heute in die sozialdemokratischen Blätter, so wird man finden, daß ihre Kritik am Kaiser, an der Jubelfeier ungeheuerlich matt und stumpf ist — als hätten die Verfasser der fraglichen Artikel selbst das Gefühl, daß ihr Verstoß doch sehr nutzlos und ohnmächtig sei gegenüber dieser durchaus würdigen Feier des Kaisers und des Reichsgedankens.

Die Samstagsabende brachte eine Jubiläumssprache des Präsidenten Kämpf, die keine weitere Beachtung verdient. Den Genuß dieser Rede erparierte sich die Sozialdemokratie. Das leer bleibende Drittel der Plätze des Reichstages sollte eine Humus- und doch bereite Demonstration sein.

Genilleton.

Fabrikhünste im Pflanzenreich.

Von Hermann Verdrom. Unter den Hünten der indischen Wälder, von denen die Mythenfabeln älterer wie jüngerer Zeit so manches Fabelhafte zu berichten wissen, erscheint das Lebenshünstgen- und Wiederkriecherwesen, als eine der unglaubwürdigsten und fabelhaftesten. Und doch ist gerade dies eine der besten beglaubigten und nahezu unbegreiflichen Tatsachen dieser Art, eine Kunst überleben, die wir in jedem Herbst von unzähligen Millionen des Pflanzenreichs sowie von zahllosen Tieren aus der höheren und niederen Tierwelt ausüben sehen.

terliche Pflanze verdirbt, ist er in den meisten Fällen anherstauend, sofort zu keimen und den Kreislauf des Lebens aus neu zu beginnen. Es gibt allerdings Beispiele, daß Samen schon am Mutterstod und in der noch hängenden Frucht keimen, aber das sind Ausnahmen.

Vor mehreren Jahrzehnten ging das Gerücht durch die Presse, daß aus ägyptischen Särgen der Pharaonenzeit stammende Weizenkörner, der sog. Mumienweizen, keimfähig seien und eine gewisse Weizenart, den Mumienweizen, geliefert hätten, der damit zum Aufbau empfohlen wurde. Das war Neuland, wie vergebliche Versuche mit sicher aus Mumienkörnern entnommenen Samen bewiesen haben.

beiden Pflanzenarten auf die Erhaltung entwicklungsfähiger Samen aus dem Altertum zurückzuführen.

Und doch ist, wie aus vielen, überall verkümmerten Berichten hervorgeht, gerade der Weizenstiel im dunklen und feuchten Erdreich ein vorzügliches Mittel zur Konservierung der Pflanzenstämme. In Frankreich a. Weinl. G. erschienen auf dem Platz, den man durch Vertrogn der Jahrhunderte alten Wälle gewonnen hatte, Mengen von Weizenstängeln, und in Bremen nach Beilegung der Festungsgraben auf diesen Stellen zahlreich Gänsefußstängel, deren reif eingekammelte Samen jedoch nicht wieder keimten, vielleicht weil man ihnen nicht Zeit ließ.

Trotz waga die Beispiele führen, gegen deren Glaubwürdigkeit sich doch hin und wieder kritische Bedenken geltend machen lassen, da die Wissenschaft ganz einwandfreie Beweise für die erstaunliche Langlebigkeit der begrabenen Samen liefert, Professor A. Peter in Göttingen entnahm, um die vielfach behauptete Tatsache sicherzustellen, vegetationslosen Stellen des Waldbodens aus der Umgebung Göttingens Bodenproben aus einer gewissen Tiefe, und zwar von solchen Forstorten, welche nachweislich ehemaligen Ackerboden oder größerer Weidewiesen einnahmen. Diese Proben wurden mit aller erdenklicher Vorsicht gegen das Einströmen von keimenden Samen in Kulturstellen sich selbst überlassen und lieferten fast ausschließlich eine Acker- und Weizenkörner, obwohl die Auf-

forstung der betreffenden Orte vor 20 bis 40 Jahren erfolgt war, während ein Kontrollboden aus einem Forststück, das 100jährige Kiefern trug und stets Buchenwald gewesen war, nur Laubmoospflanzen ergab. Es enthielten alle untersuchten Waldböden, die von vegetationslosen Stellen in dichten, tiefstehenden Beständen entnommen wurden, verborgene, lebende Pflanzenkeime. Sie ergaben normale Pflanzen mit normalen Eintritt der Lebensphasen, obwohl sie 20 bis 40 Jahre im Boden geruht haben mußten. Im allgemeinen erschien die innere Kraft der Keimungsorgane bei dem ruhenden Samen etwas schwächer als bei freilebenden.

So mögen im Boden unzählige Samenförner der Ackerkräuter hocken. Unbekümmert um das Blühen und Ertragen der Früchte oben im Licht schlummern sie — nicht den ewigen, den Lebensschlaf, sondern Keim bereit, zu neuem Leben zu erwachen, sobald ein günstiger Zufall die dazu erforderlichen Bedingungen schafft. Wie lange mögen sie in der halbtagschlummer ruhen können, bis der endgültige Auflösungsprozess eintritt? Kein Forscher und kein Weiser vermag darauf Antwort zu geben.

Direkte Versuche über die Langlebigkeit der Pflanzenstämme hat der französische Botaniker E. Beauverel in Gemeinschaft mit Wippen de Gondole angestellt. Die Forscher verließen über eine große Anzahl von Samenreihen aus dem naturgeschichtlichen Museum in Paris, deren Keimungsdatum im hiesigen Laboratorium genau vermerkt war. Es handelte sich um beinahe 500 Arten aus

So war die Sitzung im Handumdrehen zu Ende.

Das erhoffte Jubiläumsgeschenk: die Annahme der Seereservierange in zweiter Lesung, konnte dem Kaiser nicht überreicht werden.

Das ist doch immer das Gegenteil einer ernst zu nehmenden Kritik, mit der man sich ernsthaft auseinandersetzen könnte.

13. Deutscher Handlungsgesellschaftentag.

(Telegr. Bericht)
ab. Frankfurt a. M., 16. Juni.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen des 13. Deutschen Handlungsgesellschaftentages sprach B. Eiberding (Samburg) über die Konkurrenzkaufel.

Der Redner wies darauf hin, daß diese für die Handlungsgesellschaft so ungenügende Frage durch den Reichstag zurzeit vorliegenden Gesetzentwurf in ein neues Stadium getreten sei.

Vaterländische Jugendpflege.

Der Redner führte u. a. aus, daß die Arbeiten der Jugendpflege in mächtigem Aufstiege begriffen sind, seitdem die Behörden ihr wohlwollend gegenüberstehen.

30 wichtige Familien, Samen im Alter zwischen 35 und 135 Jahren.

Diese Samen, gewöhnlich sehr von jeder Art, wurden sorgfältig präpariert, auf feuchter Baumwolle in mit Glascheiben bedeckten Gefäßen länger als einen Monat bei ständiger Temperatur von 28 Grad ausgelegt.

Dieses Versuchsergebnis ist um so erstaunlicher, als die Versuchsbedingungen alles andere, nur nicht naturgemäß waren.

erziehung muß in erster Linie den Persönlichkeitswert des Einzelnen heben, und darum ist die Heranbildung tüchtiger Jugendpfleger eine bedeutsame Vorbedingung für den Erfolg.

Frauenarbeit im Handelsgewerbe
sprach Professor Kaub (München), der die Ursachen erläuterte, welche zu einem Einfall der Frau in das bisher den Männern reserviert gebliebene Handelsgewerbe geführt habe.

Nationale Aufgaben des deutschen Handels.
Er führte aus, daß der Handel die seelische Verfassung des Volkes in hohem Grade beeinflusst, daß aber die wirtschaftlichen Interessen nicht dazu ausarten dürfen, das ganze Innenleben des Volkes in ihren Bann zu ziehen.

Wenn man die Samen gewisser Pflanzen unter nicht einmal günstigen Erhaltungbedingungen noch nach zwei bis drei Menschengaltern nicht sterben waren, so läßt das auf eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit dieser anscheinend so geringen Organismen schließen.

Denk und des Wagens. Um die Samen diesen drei Agentien möglichst zugänglich zu machen, wurde die Samenhaut durchbohrt.

Was man nun bei der schlafenden Samen einen wenn auch auf das Mindestmaß herabgedrückten, allgemein verlassenen Lebensprophet anzunehmen, so muß man bei den lebendigeren Verhältnissen doch wohl von einer Wiederbelebung toter Samen sprechen.

Wenn man nun bei der schlafenden Samen einen wenn auch auf das Mindestmaß herabgedrückten, allgemein verlassenen Lebensprophet anzunehmen, so muß man bei den lebendigeren Verhältnissen doch wohl von einer Wiederbelebung toter Samen sprechen.

damgsanstalten die Konkurrenten Deutschlands auf dem Weltmarkt herangebildet werden. Aufgabe des deutschen Handels ist es, das deutsche Volk darüber aufzuklären, warum Deutschland talfrüchtige Kolonialpolitik treiben muß.

Der letzte Verhandlungstag brachte zunächst die Bekanntgabe des Jahresberichts. Es sei daraus erwähnt, daß der Verband derzeit 131 1/2 Mitglieder zähle; die Zahl der Vertrauensmänner beträgt 792, die der Ersatzmänner 1361, jene der Kaufmannsgerichtsbekleher 1100.

Sodann wurde beschlossen, daß die Verwaltung neben dem Vorstandsvorsitzer aus zehn Mitgliedern zusammengesetzt sein soll.

Nach Erledigung einiger interner Verbandsangelegenheiten und einem Schlußwort des Vorstandsvorsitzenden beschloß wurde der diesjährige Verbandstag für geschlossen erklärt.

Bürgermeister Trömmel als „lebender Leichnam“.

ab. Berlin, 16. Juni.

Als ein überraschendes Gegenstück zum „lebenden Leichnam“ Tolstois, der gegenwärtig in Max Reinhardts „Deutsches Theater“ in Berlin volle Häuser macht, erscheint nunmehr der jetzt in der Fremdenlegation in Alger befindliche frühere Usedomer Bürgermeister Paul Trömmel.

Als einen Mann von ganz ähnlichem Charakter schildern die voreingewöhnten Mitteilungen den Bürgermeister Trömmel, über dessen Fahrten und Abenteuer man sich bis heute nicht recht im klaren gewesen ist.

Die Bedeutung dieser Versuche für die Welt von Lebendigen ist kaum abzusehen. Sie erlauben herner den Schluß, daß die Rinde und Substanz des Weltraums keine Hindernisse für die Verbreitung der Lebenskräfte von Gestirnen zu Gestirnen wären, sofern es so einem Keim nur gelang, von seiner Geburtsstätte fort zuwandern und in den interplanetarischen Raum zu gelangen.

Welcher Natur beküme auch nur dem entferntestem Keimlinges fertig?

Bürgermeister eines Casseler Borettes mit 150 Mark Gehalt. Nach der Enderhebung seiner Gemeinde wurde Trömmel von der Casseler Stadtverwaltung übernommen, verschwand jedoch schon damals nach einem mühen Belage mit Damen nach Paris.

Nach alledem scheint es jetzt aufgeklärt, weshalb Trömmel nicht mehr den Wunsch haben kann, nach Deutschland zurückzukehren, sondern den Vertretern französischer Blätter die Geländegänge abzugeben hat, die ursprünglich ganz unglaubwürdig erschienen sind.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. Juni 1913.

* Verfehlt wurden in gleicher Eigenschaft Gewerbetreibender Adam Schürmann an der Gewerbeschule in Waldkirch an jene in Simsbach und Gewerbetreibender Wilhelm Sey an der Gewerbeschule in Sinsheim an jene in Bad-Liex.

* Fortbildungskurs Die Kölner Akademie für praktische Medizin wird in der Zeit vom 21. bis 26. Juli einen Fortbildungskurs für Schulärzte veranstalten.

Was will es einer solchen Widerstandsfähigkeit gegenüber bedeuten, wenn teilweise oder ganz erretene Pflanzen ohne Schaden wieder zum Leben erwachen? Ein zuverlässiger Gewährsmann erzählt folgenden Fall: Ein ägyptischer Monarchienfrosch war in einer Trostnacht mit dem Fenster versehen worden und zeigte sich am Morgen so völlig erfrorren, daß alle feststehenden noch halb unverholten Triebe und Blätter zertrümmert waren, was ich mir durch die in klarem Eis verwandelte Säftemasse deutete.

Welcher Natur beküme auch nur dem entferntestem Keimlinges fertig?

Aufgaben des Königs von Preußen und deutschen Kaisers angetreten.

Zeit Mehreters des deutschen Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit, das hat Eurer Majestät hochseliger Herr Großvater in der Geburtsstunde des deutschen Kaiserthums als Leitsatz für sich und seine Nachfolger verkündet.

Ein Gelübnis des Kaisers.

Als die Rede des Prinzregenten Ludwig von Bayern antwortete der Kaiser folgendes: Eure königliche Hoheit und alle hier vereinten erlauchtesten Bundesfürsten, die hohen Vertreter der freien und Hanse-Städte bitte ich, für die mir bereitete Ehrung Meinen innigen Dank auszudrücken.

der Reichseinheit, die auf uns niederblicken aus der Ewigkeit. Auf die gütigen Worte, die im Namen der hier Versammelten Eurer königliche Hoheit Mir und Meinem Hause gewidmet haben, erwidere Ich mit den herzlichsten Wünschen für Deutschlands Fürsten und Ihre hohen Familien, für die Bürgermeister und Senate der freien und Hanse-Städte.

Der Festzug der Innungen.

Angelockt durch das prächtige Hohenzollernwetter hatte eine gewaltige, formlich gekleidete Menschenmenge sich unter den Linden, im Lustgarten, auf den Dächern des Zeughauses, des Museums und des Domes angelagert, um den Festzug der Innungen zu sehen.

Gegen 11 Uhr ertönten Trommelwirbel von den Linden her. Eine weiße Wolke wälzte sich heran. Sobald der Festzug die Schloßbrücke passierte, legte die Musik die Nationalhymne ein. Der Kaiser mit seinen Söhnen und dem jungen Paare erschien auf dem Balkon des zweiten Stockes.

Ein Herold zu Pferd eröffnete den Zug. Eine Gruppe der Bäder ganz in weiß mit Riesenschirmen folgte. Festwagen, Jagwagen, Musikchöre, Männer in schwarzem Rod mit blauen Schärpen, Lehrlinge, Gesellen in Arbeitsstracht, wechselten. Der Kaiser, der sich nicht in froher Laune war, wirkte besonders den hellgekleideten Mädchen im Festwagen zu.

Die Wagenbauer zeigten an einem Miniaturmodell eines alten Reiterwagens und eines modernen Automobils den Fortschritt der Zeit. Ein riesiges, mit einer Musikpelle besetztes Automobil leitete die Gruppe der Fuhrer an.

Französische Urteile über Kaiser Wilhelm II. w. Paris, 17. Juni. In der "Republique Francaise" widmet der Deputierte und ehemalige Minister Jules Roche dem Regierungsjubiläum des Kaisers einen ausführlichen Artikel, in welchem er insbesondere den wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands schildert.

Im "Paris Journal" schreibt der radikale Deputierte Francois Deloncle: Wilhelm II. hat in den 25 Jahren seiner Regierung für sein Leben ein monumentales Werk geschaffen. Er hat den Frieden zu wahren gesucht und für sein Reich kostbare Ergebnisse erlangt, als die glorreichsten Siege bringen könnten.

Glückwünsche des Auslandes.

London, 17. Juni. Die "Morning Post" schreibt: Der die Regierungsjubiläum des Kaisers an seiner Erinnerung vorüberziehen läßt, kann nicht umhin, mit der freudigen Guldigung zu sympathisieren, die ihm sein Volk jetzt darbringt, und mit seinem Ausdruck lokaler Bewunderung für den Monarchen, der wohl das Weisheit erhaltene Könige, das einem früheren Herrscher, Friedrich II., wurde, nämlich des eines "Weltwunders".

Feiern im Auslande.

Santiago de Chile, 17. Juni. Die deutsche Kolonie feierte gestern enthusiastisch das Regierungsjubiläum des Kaisers. Der deutsche Gesandte nahm die Glückwünsche der anderen Gesandten, Regierungsvertreter und zahlreicher Nobilitäten entgegen.

w. Berlin, 17. Juni. Die Kaiserin, die gestern Abend wegen der großen Hitze die Verstellung in königlichen Opernhause verließ, befand sich wieder vollständig wohl und nimmt an den weiteren Festlichkeiten wieder teil.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Wien, 17. Juni. Ein tödlicher Unfall hat sich heute Nacht auf der neuen Brücke ereignet. Der Student Alexander Kypers aus Bukarest, der schon im 8. Semester stand, und vor einiger Zeit ein leibliches Diner in der mobilitätischen Kaffeehaus gemacht hatte, istung hinter einem Wagen verunglückte.

w. Berlin, 17. Juni. In der Bedenkensetzungsanstalt der Lederwerke Cornelius Hehl entzündeten sich heute mittag infolge einer noch nicht aufgeklärten Ursache Benzindämpfe. Die Feuerwehre konnte das Brandes in kurzer Zeit dort werden. Acht Arbeiter wurden durch Brandwunden schwer verletzt.

w. Köln, 17. Juni. (Priv.-Tel.) Niederheinliche Meldungen zufolge wurde in der vorigen Nacht in dem Industrieort Saarn die Delegation beim Kaiser-Denkmal vollständig zerstört. Sonst die Wundenpflanzungen wurden nehmals aus einander gerissen und zertrümmert.

w. Petersburg, 17. Juni. Der französische Flieger Brindejonc ist heute Vormittag um 11.25 Uhr auf dem hiesigen Kommandantensplatz abgestiegen. Er legte die Strecke von Dornow nach hierher bei starkem Wind in 3 Stunden 40 Minuten zurück und beachtet nach einer mühsigen Erholung die Rückkehr nach Paris über Heligoland, Stockholm und Kopenhagen anzutreten.

Ein neues Gesetz über die Steuern.

w. München, 17. Juni. (Priv.-Tel.) Der Minister Roche will seinen Antrag zum Reichstag einbringen. Der Reichstag hat die Beschlüsse der Kommission.

Der Besitzsteuerkompromiß.

w. Berlin, 17. Juni (w. Berl. Bur.) Die Budgetkommission des Reichstages hat ihre auf heute vormittag angelegte Sitzung auf Mittwoch vormittag verschoben, da heute die Verhandlungen der Parteienführer mit der Regierung über das Besitzsteuerkompromiß weitergehen sollen.

Die Jesuiten.

w. Münster l. Westf., 17. Juni. (Priv.-Tel.) In Coesfeld fanden in der vorigen Woche geistliche Exercises für Männer und Jungfrauen statt. Sie sollten gelnern für Frauen und Jungfrauen fortgesetzt werden, jedoch reisten ganz plötzlich die Patres ab, die zur Leitung der geistlichen Übungen von auswärtig hierher geschickt waren. Vermutlich waren es Jesuiten.

Ein fahner Schwimmer.

w. Konstantinopel, 17. Juni. Am 12. Juni durchschwamm der Oberleutnant zur See Becker von der "Loreen", dem deutschen Stationschiff zu Konstantinopel, in 120 Minuten den Bosporus zwischen Thracia und Paolos und mußte die sehr starke Strömung des

Bosporus, die hier von der asiatischen nach der europäischen Küste geht, überwinden.

Die Orientwirren.

Berlin, 17. Juni. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus Budapest meldet der Draht: Die serbische Regierung hat zwar dem wie Bulgarien die russische Einladung zu der Konferenz der Ministerpräsidenten angenommen, aber man zweifelt daran, ob die Konferenz wirklich einen Erfolg haben wird. Es wird auf den außerordentlich selbstbewußten Ton hingewiesen, den König Ferdinand in seinem Antwortschreiben an den Zaren gebraucht hat.

w. Köln, 17. Juni. (Priv.-Tel.) Die "Köln. Ztg." meldet aus Sofia: Die verantwortlichen Leiter der bulgarischen Politik sind ausland dankbar für die Anregung, durch eine Befragung der vier Ministerpräsidenten der Balkanstaaten in Petersburg den Boden für ein Schiedsgericht vorzubereiten und hoffen, daß der russische Schritt Erfolg habe. Sie glauben aber, daß dieser Erfolg nur gesichert werden kann, wenn Serbien vor dem Zusammentritt erklärt, daß es die Bestimmungen des bulgarisch-serbischen Vertrages anerkennt, Beiprobenungen und Schiedspruch also nur das fridliche Gebiet betreffen werden.

w. Sofia, 17. Juni. Der bulgarische Gesandte in Belgrad wird heute der serbischen Regierung die Antwort der bulgarischen Regierung auf den Abrüstungsvorschlag überreichen.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 17. Juni.

In der heutigen Debatte über die Wehrvorlage gibt es zunächst einen längeren Kampf über die Verlesung der Dienstzeit, wie sie von den Fortschrittler und Sozialdemokraten beantragt wird. Die Sozialdemokratie will die Dienstzeit allgemein auf 1 Jahr beschränkt wissen. Die Fortschrittler gehen nicht so weit, fordern aber generell eine Verkürzung der Dienstzeit ohne Angabe einer bestimmten Grenze, wie sie weiterhin eine Erweiterung des Einjährigen-Privilegs fordern, besonders auf Grund hervorragender Turnleistungen.

Gegen die Verabreichung der zweijährigen Dienstzeit wendet sich zunächst der Zentrumsrat Graf v. Helldorf. Dieser rechnet auch mit dem Sozialdemokraten Stadnauer ab, besonders mit dessen Kritik über das Einjährigen-Privileg. Er ist vielmehr der Meinung, daß sich die Einrichtung gut bewährt habe, weshalb auch das Zentrum einer Erwekung zustimmen wolle.

Denselben Standpunkt in der Einjährigenfrage vertreten auch die Konserverativen, für die der Abg. Reibel spricht.

Kriegsminister v. Heeringer widerspricht dem Sozialdemokraten Stadnauer darin, daß die Verkürzung der Dienstzeit ein Mittel für die Einschränkung der Rüstungen sei. Alle Mächte, die die Dienstzeit herabsetzen, also auch die Qualität der Soldaten herabsetzen, würden zweifellos zuwunnen, in der Quantität in die Höhe zu gehen.

Der Kriegsminister geht in persönlicher Weise den wahren Gründen nach, weshalb die Sozialdemokratie die Verkürzung der Dienstzeit fordert. Alle diese Forderungen stellt die Sozialdemokratie nur, um, wie der "Vorwärts" einmal geschrieben hat, die Regierung zu schwächen. Die Sozialdemokratie will also nur eine Herabsetzung der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Armee. Für die Weibehaltung der reichten Dienstzeit fuhrt der Kriegsminister noch weiter ins Feld, daß die Mannschaften nicht nur zu Fußsoldaten erzogen werden sollen, sondern sie sollen auch eine Reihe von moralischen Eigenschaften erlernen.

Die Verwendung der Arme gegen den inneren Feind hatte Stadnauer ebenfalls perhorresziert. Der Kriegsminister erklärte, daß allerdings die Arme in kritischen Zeiten das Rückgrat des Staates bilden mühte, daß aber glücklicherweise die Verwendung der Arme für innere Zwecke nur eine untergeordnete Rolle spiele. In der Einstellung des Parlamentes, worüber gleichfalls in der Diskussion gellagt wurde, sei die Exerzierverwaltung, wie der Kriegsminister ausführt, bereits an die Grenze des Möglichen gegangen. Als Mittel zur Beherrschung großer Menschenmengen seien solche parademäßigen Übungen auch heute noch durchaus am Plage. Die Kampfkraft der deutschen Arme liege in einer gründlichen Einzelausbildung, daran dürfe nicht gerüttelt werden.

Mit dem freimüthigen Antwort, auch guten Turnern das Einjährige zu gewähren, ist der Kriegsminister nicht recht einverstanden. Ein guter Turner sei keineswegs auch ein guter Soldat. Dagegen verspricht der Minister, auch in Zukunft Leuten mit künstlerischer Ausbildung den Zugang zum einjährigen Dienst zu erleichtern.

Auch gegen die sozialdemokratischen Wünsche nach einem Milizweh wendet sich der Kriegsminister, um schließlich alle diese Anträge zu verwerten mit den Forten, daß unsere Zeit nicht dazu angetan sei, solche Experimente zu wagen, die nur zum Ruin der deutschen Exerzier führen mühten.

Hierauf verteidigte der Abg. Reichling nochmals die Anträge der Fortschrittlichen Volkspartei

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neuzeit Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse.

Table of bond yields (Obligationen) including Pfandbriefe, Staatsanleihen, and other financial instruments.

Table of bank and industrial stocks (Aktien) listing various companies and their share prices.

Table of Frankfurt stock exchange (Frankfurter Effekten-Börse) data.

Table of state paper yields (Staatspapiere) for Germany and other regions.

Table of bank and insurance stocks (Bank- und Versicherungs-Aktien).

Aktien industrieller Unternehmen

Table of industrial stocks (Aktien industrieller Unternehmen) with company names and prices.

Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten

Table of transport stocks (Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten).

Bergwerksaktien

Table of mining stocks (Bergwerksaktien).

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen

Table of mortgage and priority bonds (Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen).

Ansländische Effekten-Börsen

Table of foreign stock exchanges (Ansländische Effekten-Börsen).

Londoner Effekten-Börse

Table of the London stock exchange (Londoner Effekten-Börse).

Pariser Effekten-Börse

Table of the Paris stock exchange (Pariser Effekten-Börse).

Wiener Effekten-Börse

Table of the Vienna stock exchange (Wiener Effekten-Börse).

Berliner Effekten-Börse

Table of the Berlin stock exchange (Berliner Effekten-Börse).

Table of product stocks (Produkten-Börsen) including various commodities.

Antwepener Produkten-Börse

Table of the Antwerp product stock exchange (Antwepener Produkten-Börse).

Antwepener Produkten-Börse

Table of the Antwerp product stock exchange (Antwepener Produkten-Börse).

Antwepener Produkten-Börse

Table of the Antwerp product stock exchange (Antwepener Produkten-Börse).

Antwepener Produkten-Börse

Table of the Antwerp product stock exchange (Antwepener Produkten-Börse).

Antwepener Produkten-Börse

Table of the Antwerp product stock exchange (Antwepener Produkten-Börse).

Antwepener Produkten-Börse

Table of the Antwerp product stock exchange (Antwepener Produkten-Börse).

Antwepener Produkten-Börse

Table of the Antwerp product stock exchange (Antwepener Produkten-Börse).

Hamburg, 17. Juni. (Telegr.) Zucker per Juli 8.40...

Table of Hamburg market data (Hamburg, 17. Juni) including sugar and coffee prices.

Kaffee

Table of coffee prices (Kaffee) from various sources.

Schmalz

Table of lard prices (Schmalz).

Salpeter

Table of saltpeter prices (Salpeter).

Wolle

Table of wool prices (Wolle).

Häute

Table of hide prices (Häute).

Eisen und Metalle

Table of iron and metal prices (Eisen und Metalle).

Baumwolle und Petroleum

Table of cotton and petroleum prices (Baumwolle und Petroleum).

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Table of Marx & Goldschmidt stock prices (Marx & Goldschmidt, Mannheim).

Konkurs-Eröffnungen

Text of court proceedings (Konkurs-Eröffnungen) including bankruptcy announcements.

Aus dem Großherzogtum

Text of news from the Grand Duchy (Aus dem Großherzogtum) regarding local events.



Das beste Küchenhilfsmittel

Man verlange ausdrücklich **MAGGI** Würze und achte auf die Schutzmarke.

MAGGI Würze

Sowohl in Feinheit des Geschmacks, als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhaftester Bezug in grossen plombierten Flaschen.

Urteil.

In der Strafsache gegen 1. Katharina Reinhard, ledig in Mandelstam-Vel, 2. Elise Joachim geb. Reinhard in Mandelstam-Vel, 3. Anna Rausmann geb. Reinhard in Mandelstam wegen Unterschlagung hat das Grossherzogliche Hofgericht zu Mannheim am 10. Juni 1913 im Urtheil erkannt: Die Angeklagten Katharina Reinhard ledig, Elise Joachim geb. Reinhard, beide in Mandelstam-Vel, und Anna Rausmann geb. Reinhard in Mandelstam werden wegen Raubmittelschlagung i. S. des § 10 Abs. 1 und 2 des Reichsstrafgesetzbuchs zur Zeit der That verurtheilt und zwar Anna Katharina Reinhard, Elise Joachim und Anna Rausmann zu Gefängnis, Elise Joachim zu 600 Tagelohnstrafe für den Fall der Unbezahlbarkeit zu je 100 Tagen Gefängnis, Katharina Reinhard zu 600 Tagelohnstrafe für den Fall der Unbezahlbarkeit zu je 100 Tagen Gefängnis, Elise Joachim Ehefrau, Elise geb. Reinhard zu 600 Tagelohnstrafe für den Fall der Unbezahlbarkeit zu je 100 Tagen Gefängnis, Katharina Reinhard zu 600 Tagelohnstrafe für den Fall der Unbezahlbarkeit zu je 100 Tagen Gefängnis, Anna Rausmann zu 600 Tagelohnstrafe für den Fall der Unbezahlbarkeit zu je 100 Tagen Gefängnis.

Urtheil des Reichsgerichts vom 10. Juni 1913.

Reichsgericht, 12. Juni 1913.

Reichsgericht, 12. Juni 1913.

Reichsgericht, 12. Juni 1913.

Arbeitsvergebung.

Für den Erweiterungsbau der Reichshochschule in Sandhofen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung die Lieferung der Baustoffe, ca. 13 1/2 t Beton und die Lieferung der Eisenarbeiten aus rotem Sandstein, ca. 84 t Eisenblech und profilierte Arbeit, vergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Montag, den 24. Juni d. J., vormittags 10 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Postfach N. 1. III. Stad. Zimmer Nr. 125) einzurichten, wofür die Eröffnung derselben im Wesenamt etwa erdienter Bieter oder deren bevollmächtigter Vertreter erfolgt. Angeboteformulare sind unentgeltlich im Zimmer Nr. 125 erhältlich, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, den 9. Juni 1913.

Städtisches Bauamt.

Städtische Sparkasse Mannheim.

unter Garantie der Stadtgemeinde Mannheim. **Rafenkassen** (den Betrag von 5-12 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags). An den Samstag-Nachmittagen in geschlossen. Einzahlungen und Rückzahlungen nach Wahl durch Barzahlung, durch Banküberweisung, durch Scheck oder durch die Post. Einzahlungen auf ein Sparkonto von 1.- an bis 1000.-. **Sparbücher** unentgeltlich. **Kontokorrent** für Rückzahler. **Verzinsung** aller Einlagen tagweise, also von dem auf die Einlage folgenden Tag bis zum Tag der Rückzahlung. **Zinssatz** für alle Einlagen 3% Prozent; ab 1. Juli 1913: 4 Prozent. **Gewinntheil** nach Abschluß der Geschäftsjahre; Rückzahlung von Beträgen bis 100.- ohne Kündigung; auch größere Beträge der Regel nach ohne jede Kündigungsdauer und ohne Abzug von Zinsen. **Schutz** der Sparbücher und Konten gegen Verlust und unbefugte Abhebung durch Sperrenregeln aller Art, durch Kontrollmarken, Schlüssel u. s. w. **Inverkehrsetzung** des Kontoguthabens und ständige Verpfändbarkeit gegenüber jedermann, insbesondere auch gegenüber dem Gläubiger. **Verkauf** von Scheck, Giro- und Uebertragungsanweisungen. **Bedienstete** Ueberweisung von Einlagenbeträgen an und von fremden Sparkassen ohne Zwischenrechnung. **Kauschwechsel** in allen Richtungen; täglich geöffnet während der üblichen Geschäftsstunden. **Darlehensgewährung** gegen 1. Hypothek bis zu 80% des amtlich taxirten Schätzwertes, einen Verpfändung angelegener Wertpapiere, an Gemeinden, Korporationen u. s. w., ohne Provision und Spesen nur zu laufenden Zinsen.

Mannheim, 12. Juni 1913.

Zwangsvollstreckung. Mittwoch, 18. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsumsatz öffentlich versteigern: **Wohlfühl aus Konigsberg.** Mannheim, 17. Juni 1913. **Hilbert, Gerichtsvollzieh.**

Zwangsvollstreckung. Mittwoch, 18. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsumsatz öffentlich versteigern: **Wohlfühl aus Konigsberg.** Mannheim, 17. Juni 1913. **Hilbert, Gerichtsvollzieh.**

Gesichtsausschlag. Fieber, Rötter, Riechen verstanden mich sehr schnell, wenn man den Schminke von Dr. Haas' Haut-Heilmittel-Salbe, 2 Pf. 50 Pf. (12 Pf.) und 1 Pf. 50 Pf. (12 Pf.) in der Hand abrubelt eintröpfelt ist. Schminke erst morgens abwaschen und mit **Judothol** Creme (1 Pf. 50 Pf.) nachreiben. Grobhartige Wirkung, von Leuten sehr beliebt. In sämtlichen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich. 22012

Bei der hohen Witterung ist ein solches Gericht **Edl. Rührerger Ohnenmaijalat** **60** Pf. **3.80** **Delikatessenhaus J. Knab** **14** **Tel. 204.**

Unterricht **Edl. Schwab** **Schüler u. alle Klassen der 1. bis 8. Klasse vor und nach Schluß.** **17.** **an die Exped.**

Sinalco triumphiert überall infolge seiner vorzüglichen Qualität und Bequemlichkeit. Es wird das begehrteste Erfrischungs- und Familiengetränk stets bleiben. Vor Nachahmungen durch 315 patentamtliche Eintragungen geschützt. Ersatzgetränke giebt es keine. In den meisten Restaurants und Kolonialwarengeschäften erhältlich. **Jacob Uhl II Sinalcofabrik Mannheim** **Telephon 2591.**

Sinalco triumphiert überall infolge seiner vorzüglichen Qualität und Bequemlichkeit. Es wird das begehrteste Erfrischungs- und Familiengetränk stets bleiben. Vor Nachahmungen durch 315 patentamtliche Eintragungen geschützt. Ersatzgetränke giebt es keine. In den meisten Restaurants und Kolonialwarengeschäften erhältlich. **Jacob Uhl II Sinalcofabrik Mannheim** **Telephon 2591.**

Sinalco triumphiert überall infolge seiner vorzüglichen Qualität und Bequemlichkeit. Es wird das begehrteste Erfrischungs- und Familiengetränk stets bleiben. Vor Nachahmungen durch 315 patentamtliche Eintragungen geschützt. Ersatzgetränke giebt es keine. In den meisten Restaurants und Kolonialwarengeschäften erhältlich. **Jacob Uhl II Sinalcofabrik Mannheim** **Telephon 2591.**

Für Tonkenner! **Schiffliche Waagen und Waagenfabrik** **22** **erhen Preisen.** **darunter 15 auf Weltanschlagungen.** **Großes Kaufhaus.** **Häher.** **14.** **1913**

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik *** Friedr. Platz *** **Laden** **Neues Rathaus** **Bogen 58 u. 59.** **Reparaturen u. Neuanfertigung jed. Größe und Arten von Waagen.** **Fabrikation** **13 2, 12** **Tel. 907.**

Pfaff **Praktische Hausfrau** **spart Zeit und Geld** **durch Benutzung der neuesten** **Pfaff-Sonder-Apparate**

Sie geben den Näherarbeiten ein hübscheres u. schöneres Aussehen. Man verlange gratis Prospekt und kostenlose Vorführung.

Martin Decker, A 3, 4 **vis-à-vis dem Hoftheater.** **Maschinen- und Fahrradmanufaktur.**

Dresdner Bank **Filiale MANNHEIM** **P 2, 12, Planken.** **Aktienkapital und Reserven Mark 261000000** **Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.**

In unserem Verlage ist erschienen **„Ein Blütenstrauss“** **von Luise Sperling.** **Gedichte in elegantem Leinenband** **Preis 2.- Mark.** **Diese im Feuilleton der Nr. 95 des General-Anzeigers ausführlich besprochene** **Gedichte-Sammlung** **aus der Feder unserer beliebten Mannheimer Dichterin, mit deren gemütvoller Poesie das Unterhaltungsblatt des General-Anzeigers seinen Lesern und Leserinnen schon oft literarischen Genuss bot, empfehlen wir zu Geschenken für die Jugend sowohl, wie für das reifere Alter.** **Das ansprechende Werkchen das sich in ganz vorzüglicher Weise zu Geschenken eignet, ist durch uns, wie auch durch jede Buchhandlung zu beziehen.** **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei** **Mannheim.** **Verlag d. Mannheimer General-Anzeiger** **Badische Neueste Nachrichten.**

Vermischtes **Geplauder.** Eine gute Erinnerung. **17.** **an die Exped.**

Entlaufen **1913**

1. Rangloge **1913**

Verkauf **1913**

Lehrmädchen **1913**

Lehrmädchen **1913**

Verkauf **1913**

Lehrmädchen **1913**

Lehrmädchen **1913**

Lehrlings-Gesuche **1913**

Lehrling **1913**

Stellen suchen **1913**

Meister **1913**

Pianos **1913**

Pleureuse **1913**

Wäsche **1913**

Stammiger Gastläufer **1913**

Stellen finden **1913**

Leicht. angenehme Verdien **1913**

Rausfleute **1913**

Mädchen **1913**

Junges Mädchen **1913**

Mädchen **1913**

Ein Hausmädchen **1913**

Mittleres Mädchen **1913**

Lebendes Mädchen **1913**

Junges Mädchen **1913**

Lehrmädchen **1913**

Lehrmädchen **1913**

Lehrmädchen **1913**

Lehrmädchen **1913**

Lehrlings-Gesuche **1913**

Lehrling **1913**

Stellen suchen **1913**

Meister **1913**

Pianos **1913**

Pleureuse **1913**

Wäsche **1913**

Stammiger Gastläufer **1913**

Stellen finden **1913**

Leicht. angenehme Verdien **1913**

Rausfleute **1913**

Mädchen **1913**

Junges Mädchen **1913**

Mädchen **1913**

Ein Hausmädchen **1913**

Mittleres Mädchen **1913**

Lebendes Mädchen **1913**

Junges Mädchen **1913**

Lehrmädchen **1913**

Lehrmädchen **1913**

Lehrmädchen **1913**

Lehrmädchen **1913**